

Quartalsbericht 3 - 2013

Liebe Freunde von kanthari und Braille Ohne Grenzen,

Das Jahr schreitet fort und es ist Zeit für den dritten Quartalsbericht. Wir beginnen mit den letzten Neuigkeiten aus Tibet, gefolgt von kanthari-Berichten aus Indien

Braille ohne Grenzen, Tibet

Lhasa

Gyendsen, ein ehemaliger BWB Schüler, leitet heute die Braille Buchdruckerei und die Blindenbuch-Bibliothek. Er studierte in einer regulären Grundschule in Tibet, dann Computer Science in Malaysia und anschließend Management bei kanthari im Süden Indiens. Letzten August heiratete er eine ehemalige Kollegin. Da das Blindenzentrum in Tibet mehr und mehr von den lokalen Blinden geleitet wird, wurden auch folgende Neuigkeiten aus Lhasa von Gyendsen verfasst:



Die Hasen-Klasse:

Fünf Schüler der "Hasen-Klasse" haben unsere vorbereitende Grundschule in Lhasa abgeschlossen. Sie lernten alles, was sie wissen müssen, um sich selbst in eine reguläre Schule integrieren zu können: Mobilität, Daily living skills (Blinden-Techniken für den Alltag), Kommunikation, Basis Computer Kenntnisse, und die Sprachen Tibetisch, Chinesisch und Englisch. Diese Fähigkeiten bilden eine gute Grundlage für ihre weitere Schullaufbahn. Die Schule, die sie von jetzt an besuchen werden, ist in Pelshong, direkt neben unserer Farm, dem Berufsausbildungszentrum von Braille Ohne Grenzen bei Shigatse. Vier von ihnen nahmen gut gelaunt und hoch motiviert Abschied. Nur einer, Migmar, wollte nicht gehen. Er vermisste die BWB Schule in Lhasa und hatte keine Lust auf Herausforderungen. Als wir aber ihn und vor allem, seine Eltern auf die möglichen künftigen Chancen eines Blinden ansprachen und vor allem, ihnen erklärten, dass einige unserer ehemaligen Absolventen bereits Zugang zur Universität erreicht haben, waren Migmar und seine Eltern schließlich überzeugt, dass eine „Selbst- oder eigenständige Integration“, der richtige Weg sei. Migmar ging nach Pelshong und ist nun ein glücklicher Schüler.

„Eigenständige Selbst-Integration“ ist ein BWB-Modell, das wir während unserer Arbeit mit Blinden in Tibet entwickelt und erfolgreich durchgeführt haben. Es geht davon aus, dass blinde Kinder nicht notwendigerweise auf Sozialarbeiter oder Sonderpädagogen in regulären Schulen angewiesen sein müssen, wenn sie in einer ein- bis zweijährigen Vor-Phase intensiv auf die Integration vorbereitet werden.

Wirkliche Integration ist nur dann gegeben, wenn das blinde Kind eigenständig am Unterricht teilnehmen kann. Dazu muss es genügend Selbstvertrauen mitbringen, und es muss mit den Grundfähigkeiten



ausgestattet sein, um nicht nur hilfsbedürftig, also "Nehmender", sondern auch "Gebender" sein zu können. Für uns ist es darum wichtig, dass die blinden Kinder Sprachen sehr gut beherrschen, damit sie sich selbstständig orientieren können und in der Lage sind, Probleme eigenständig zu lösen.

Der Türöffner:

Im vergangenen Juni haben vier blinde Schüler zum ersten Mal in der chinesischen Geschichte, zusammen mit ihren sehenden Altersgenossen, ihr schriftliches Universitätszugangsexamen bestanden. Trotz der Tatsache, dass sie sehr gute Noten hatten, wurden sie nicht zu den von ihnen bevorzugten Universitäten zugelassen. Dank des durchsetzungskräftigen Einsatzes von Herrn Chegang, er ist ein guter Freund von BWB, hatten alle Teilnehmer dennoch das Glück, in der Universität ihrer Präferenz aufgenommen zu werden. Zudem organisierte Herr Chegang für alle vier Studenten Sponsoren. Wir sind sehr dankbar für diese große Hilfe. Mit seiner Initiative öffnete er die Tür, nicht nur für diese Vier, sondern für viele weitere blinde Studenten in der Zukunft.



Actor's Award: Eine Schauspielerauszeichnung für Blinde

Pasang und Dawa Tsering, zwei BWB Studenten, erhielten eine Auszeichnung von der Regierungsabteilung für Kulturelle Angelegenheiten für ihr Rollenspiel in einem Theaterstück. Das Drama wurde von einer BWB Lehrerin, Karma Choedon geschrieben und mit Unterstützung von Tupten, einem berühmten Tibetischen Schauspieler einstudiert. Das Thema war: „Reisen als blinder Mensch“. Wir sind der Meinung, dass mit diesem Beispiel blinde Kinder und/oder Erwachsener motiviert werden und ermutigt werden, Neues auszuprobieren.

Wieder zu Hause

Yudun, eine ehemalige BWB Schülerin ist von ihrem Studium in Tibet und Peking wieder nach Hause gekommen und hat bei uns als Chinesisch-Lehrerin mit dem Unterricht begonnen.

Die Berufsausbildungs-Farm Shigatse

Selbstintegration

Das von BWB entwickelte Selbstintegrations-Konzept hat wesentliche Veränderungen im Leben blinder, junger Menschen in Tibet hervorgebracht. Einige unserer ehemaligen Schüler haben Projekte initiiert, andere leiten eigene Unternehmen und einige gingen nach Hause, um auf der Farm der Eltern mitzuarbeiten. Die größte Herausforderung - und dies gilt für alle blinden Menschen der Welt - ist es, in einem Arbeitsverhältnis beschäftigt zu werden. Die sehende Gesellschaft scheint (noch) nicht bereit zu sein, Blinde mit bestimmten Aufgaben zu betrauen. Einerseits versuchen wir, blinde Menschen zu ermutigen, sich mit ihren erlernten Fähigkeiten für die Belange von Blinden einzusetzen und sich selbst in die Gesellschaft zu integrieren. Andererseits versuchen wir aber auch, den sehenden Menschen „die Augen zu öffnen“ für eine neue Sichtweise, damit sie einsehen, dass blinde Menschen in der Lage sind, viele verschiedene Arten von Aufgaben zu meistern.



BWB Musik Band

Ngudrup, der BWB-Musiklehrer und Dechen Yudun haben eine BWB-Band gegründet. Sie hatten bereits einige Veranstaltungen vor Ort und sind nun zu mehreren Ereignissen ins chinesische Mutterland eingeladen. Sie spielen klassische tibetische und auch eigene Kompositionen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

kanthari - Kerala

Sponsoren-Konferenz (ein fiktives aber realitätsnahes Rollenspiel)

Was bewegt Sponsoren zur Unterstützung von Projekten?

Während des ersten Teils der Ausbildung lebten und lernten unsere Teilnehmer in einem fiktiven Entwicklungsland mit dem Namen "Chichuhlonga". In Gruppen, bestehend aus 5 bis 6 Mitgliedern, starteten und verwirklichteten sie ihre sozialen Projekte und bauten auch ein kleines Business auf. Sie arbeiteten



zusammen, fielen zusammen und standen zusammen wieder auf. Während einer „Reise“ von zweieinhalb Monaten lernten sie alles, was sie benötigten, um ein soziales Projekt aufzubauen. Gegen Ende dieser Periode reichten die Teilnehmer Konzepte (Proposals) ihrer sozialen Projekte bei verschiedenen Abteilungen von Chichuhlonga ein, entweder bei Unternehmen, Stiftungen oder bei Botschaften der benachbarten fiktiven Länder. Auf einer Sponsoren-Konferenz erhielten die Teilnehmer ein kritisches Feedback. Das war für sie eine einmalige, „Once-in-a-Lifetime“- Chance zu lernen, was gut gemacht worden war und wo es Raum für Verbesserungen gab. Durch diese sehr praktische Lernerfahrung wurden sie vorbereitet für die reale Welt und für die realen Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert werden, wenn es um die reale Beschaffung finanzieller Mittel geht.

Ciao Chichuhlonga!

Die vier NGOs (Nicht Regierungs-Organisationen) verabschiedeten sich von Chichuhlonga. Sie nannten sich: "Creativity Unlimited", "Rise and Shine", "Parivarthan" and "Wheels for Change". Über zehn intensive Wochen lang kreierten sie soziale Unternehmen für alternative Bildung, für berufliche Aus- und Weiterbildung von arbeitslosen Jugendlichen, eine Kampagne für Frauen und Menschen mit Behinderungen, und eine mobile Einsatz-Station (outreach program) zur Förderung von Kindern indigener Stämme.

kanthari talks

"Chichuhlonga", land of a million dreams, das Land millionenfacher Träume, wurde mit einem Big Bang abgeschlossen, nämlich mit den „kanthari talks“, einer Präsentationsplattform für Reden mit Chili-Würze. Es war ein Tag voller feuriger und inspirierender Reden. Aber nicht nur unsere kantharis befeuerten die Zuhörer, sondern für diesen Tag wurden kleine „Chilis“ aus den lokalen Englisch-Klassen mittlerer Schulen eingeladen. Sie brachten ihre Träume mit und wurden von den kanthari Katalysatoren und Teilnehmern auf ihre Reden vor großem Publikum vorbereitet. Wie auch bei unseren Teilnehmern wurden ihre Reden in Teams präsentiert. Themen waren Kinderarbeit, ungesundes Essen und Kindesmissbrauch. Alle Vorträge wurden mit großer Anteilnahme, sowohl von den zahlreichen Besuchern in der Aula aufgenommen, als auch von zahlreichen Zuschauern, die sich in den „Livestream“ des Internets einschalteten, der zugleich auf unserer Website lief.

Ein Schritt vom Traum zur Wirklichkeit:

Nach der Ausbildung in verschiedenen Techniken und Methoden, bei der mehrere große Krisen bewältigt wurden, hatten die Teilnehmer drei Wochen Zeit, um am Konzept für ihr eigenes zukünftiges Projekt zu arbeiten. Sie glaubten, drei Wochen wäre eine lange Zeit, aber bereits nach den ersten paar Tagen, kam Panik auf. Sie erkannten, dass ein Projektkonzept nur das Endergebnis sein konnte, der Großteil der Arbeit aber im Durchdenken und in der sinnvollen Veränderung ihrer ursprünglichen Vision liegen würde. Katalysatoren berieten die Teilnehmer. Sie gaben schriftliche und mündliche Hilfestellung und Rückmeldungen. Die besten Vorschläge werden am Ende der gesamten Schulung den Braille Ohne Grenzen Organisationen in Deutschland und in der Schweiz präsentiert werden. Beide Organisationen haben einen Betrag für eine Start-Finanzierung von Projekten mit hoher Qualität und wirkungsvollem, sozialem Unternehmertegeist reserviert.

Ein Unternehmen, nicht wie sonst üblich:

Es war ein Tag im September, als 50 Schüler aus der brandneuen Rajadhani Business School den kanthari Campus besuchten. Wir waren uns nicht sicher, was sie erwarteten, aber mit Sicherheit nicht das: Der Besuch der Studenten fand während eines „fundraising workshops“ statt. Die kanthari Teilnehmer



präsentierten Ideen für vier unterschiedliche Fundraising-Veranstaltungen. Es handelte sich um eine Messe mit Produkten von Organisationen, um ein Fundraising- Abendessen, eine Sensibilisierungskampagne für Eltern von Kindern mit Behinderungen und einer Fashion Show ohne Grenzen, ein Medien-Ereignis, das provozieren und so eine Transformation der Konventionen herbeiführen sollte.

Die Wirtschafts-Schüler waren zunächst sprachlos, stellten aber später viele Fragen zu kanthari und seiner Philosophie, und sie wählten das Sieger Team aus: "Mode ohne Grenzen", die Medien-kampagne bei der die Geschlechter keine Rolle spielen, Behinderungen gefeiert werden und die Menschen nicht für das beurteilt werden, was sie sind und darstellen.

UST Global, Unterstützer der ersten Stunde

Der CEO (Chief Executive Officer) von UST Global (ein in Trivandrum ansässiges IT-Unternehmen) lud alle 22 Teilnehmer und alle Katalysatoren zu einem Austauschtreffen ein. Unsere Teilnehmer hielten eine feurige einminütige Rede über ihr Traumprojekt. Es folgte eine interessante Interaktion mit den Mitgliedern des UST Managements. Thomas aus Liberia erkundigte sich nach der bestmöglichen Form für eine Zusammenarbeit im Sinne der CSR (Corporate Social Responsibility), ein Programm, mit dem viele Firmen ihre Verantwortung für das soziale Miteinander und für die Umwelt demonstrieren können.

Beide, das kanthari-Management und das UST-Management, sahen unsere gemeinsamen langfristigen Beziehungen als ein gutes Beispiel für ein gelungenes CSR-Projekt an: UST entsendet Experten als kurzfristige Katalysatoren zu kanthari und bietet bei sich Plätze für unsere kanthari- Praktikanten an. UST's Mitarbeiter helfen mit ihrer Expertise in der Programm- und Website-Entwicklung. Wir bieten den Campus für Besucher an, die an der CSR-Arbeit interessiert sind und sich von unseren sozialen Visionären inspirieren lassen wollen. Auch geben wir motivierende Vorträge für Mitarbeiter und Kunden von UST Global.

„Change for Change“

Die kanthari Teilnehmer starteten ihr nächstes Kapitel der "Reise in fünf Akten". Zusätzlich zum Erarbeiten ihrer eigenen Konzepte und Fundraising-Workshops gingen die Teilnehmer auf Forschungsreisen zu Stammesgemeinschaften in den Distrikt Wayanad im Norden Keralas und in die Umgebung von Trivandrum. Das Ziel war die Realisierung einer Spendenaktion zur Unterstützung einer örtlichen Stammesgemeinschaft sowie die Kreation eines Dokumentarfilms. Der Film zeigt die Reise von vier afrikanischen Teilnehmern durch Wayanad, wobei sie die einzigartige Kultur der örtlichen Stammesgemeinschaft entdecken. In der vergangenen Woche zeigten die Teilnehmer den Dokumentarfilm an verschiedenen Schulen in Trivandrum und sprachen über Tribal-Probleme im Zusammenhang mit Bildung, Land und Lebensgrundlage.

Weltwärts würzen

Sowohl die kanthari- als auch die BWB-Philosophie stoßen bei Business Colleges mehr und mehr auf Interesse. Seit 2012 gibt es einen regen Austausch zwischen dem Lausanner Business School IMD und unseren beiden Projekten in Tibet und Kerala. Dr. Howard Yu unterrichtete Planung und Projekt-Strategie in kanthari, Dr. Matthew Simmons reiste mit Studenten des IMD nach Tibet. Im Gegenzug hielten wir Vorträge zum Begriff "Social Entrepreneurship" (soziales Unternehmertum) und zum Thema "soziale Veränderungen durch Konzept Transformation". Eine weitere Business Universität aus Joenköping in Schweden ist an "kanthari" als Fallstudie interessiert und entsendet in diesem Winter zwei Studentinnen. In dieser Weise wird kanthari, die kleine Chili, die Welt ein wenig würzen.

Publizität

The Guardian schrieb einen Artikel über Tiffany's BWB mobile Blindenschule in Kerala. Er trug den Titel "Indiens mobile Schule für blinde Studierende bringt Ermutigung (empowerment) in den Lehrplan." Lesen Sie den kompletten Artikel auf <http://www.kanthari.org/empowerment/>

Ein Artikel mit dem Titel "Kanthari, ein Leadership-Training Institut für diejenigen, die eine bessere Gesellschaft schaffen wollen", wurde veröffentlicht im Blog von startoholics. Lesen Sie den interessanten Artikel auf <http://www.kanthari.org/startoholics-interview/>

Ein kurzer Bericht über kanthari war am 7. September 2013 in der Sendung: „The Right To Be Heard“ (Das Recht, gehört zu werden) im indischen Fernsehen ausgestrahlt worden. Der Titel war: „Kanthari, an organisation helping people from across the globe launch their social projects“ ("Kanthari, eine Organisation hilft Menschen aus der ganzen Welt ihre sozialen Projekte zu gründen.") Sehen Sie den Beitrag auf <http://tinyurl.com/pkemokr>

Neuigkeiten von kanthari Absolventen:

Anja Pfaffenzeller, „Fledermäuse in Aktion“, Brasilien.

Anja, selbst blind, ist eine kanthari-Graduierte von 2011. Sie ist sehr motiviert die Handlungskompetenz von Blinden in Brasilien zu erweitern. Sie schrieb Folgendes; „Ich komme gerade von einem nahe gelegenen Provinznest, in dem ich sechs blinde Kinder und Jugendliche entdeckte. Ich organisierte Blindenstöcke für alle und kam nach Hause mit einem kleinen Besenstiel, weil für mich keiner mehr übrig war. Jetzt wird es wirklich dringend notwendig, Blindenstöcke aus Bambus herzustellen“.

Manglu aus Kerala (Indien) ist eine kanthari-Graduierte von 2012. Sie unterstützt tribal-Mitglieder in Kerala mit der Einrichtung eines neuen Studiengangs. Lesen sie mehr auf: <http://tinyurl.com/oc23omy>

Ojok Simon aus Uganda ist kanthari-Graduierter von 2012.

Er hat bereits das erste Trainings-Programm für 15 blinde und sehbehinderte blinde Imker in Uganda beendet. Nach Abschluss ihres Trainings erhielten die Teilnehmer hohle Bäume, die sie für ihre Bienenstöcke verwenden können. Sie kennen sich jetzt in der Bienenzucht aus und produzieren gesunden und wertvollen Honig! Wir gratulieren Ojok zu seinem großen Erfolg und sagen: „Ojok, weiter so mit Deiner großartigen Arbeit!“



Liebe Freunde und Förderer der Braille Ohne Grenzen Projekte und des kanthari Instituts.

Wir möchten uns im Namen aller Beteiligten in Tibet, in Indien, und sonst überall auf der Welt für Ihre Unterstützung und für Ihr Interesse bedanken.

Sie können diesen Bericht gerne an andere Interessierte weiterleiten.

Mit den herzlichsten Grüßen,

das ganze BWB-kanthari Team, Sabriye und Paul

www.facebook.com/kantharis - www.braillewithoutborders.org - www.kanthari.org

Missing:

CHANGEMAKER

“CARRIES A PLAN FOR SOCIAL CHANGE!”

Kanthari course starting in **May 2014**

Apply at www.kanthari.org

